

SPD Augsburg *direkt*

2017 / Nr. 3



*Liebe Genossen und Genossinnen,
liebe Freunde und Freundinnen der
SPD Augsburg,*

die Bundestagswahl hat uns ein bitteres Ergebnis gebracht – und dies obwohl wir in Augsburg einen sehr engagierten Wahlkampf gemacht haben. Die Analyse wird uns noch eine Weile beschäftigen, aber „weiter so“ kommt nicht infrage. Die Werte der Sozialdemokratie sind nicht von Wahlergebnissen abhängig! Wir müssen aber deutlich machen, was sie in dieser Zeit des stetigen Wandels bedeuten!

Die Zeit der Kompromisse ist vorbei. Die SPD muss und wird sich klar positionieren für eine Gesellschaft, die sich den Herausforderungen der Globalisierung stellt und mehr Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität einfordert.

Deswegen wollen wir, dass das gesamte Bildungssystem für alle kostenfrei zugänglich ist – und dass in Augsburg alle Anstrengungen darauf verwandt werden, dass jedes Kind einen Platz in der Kita bekommt, wie es unsere Stadtratsfraktion

eingefordert hat.

Entlastung der Familien mit niedrigem und mittlerem Einkommen, bezahlbare Wohnungen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine Rente, die den Lebensstandard sichert, und die Sicherung der Pflege, daran muss sich unser Land, welches eines der reichsten der Welt ist, messen lassen und dafür werden wir Sozialdemokraten kämpfen.

Die Landtagswahl steht vor der Tür und ich freue mich, dass wir mit Harald Güller und Margarete Heinrich als Kandidaten für den Landtag sowie Wolfgang Böhner und Harald Thumser für den Bezirkstag überaus engagierte und überzeugende Kandidaten haben. In den nächsten Monaten müssen wir den Schwung aus dem Bundestagswahlkampf mitnehmen und wieder einen so engagierten Wahlkampf führen.

Herzlichst

Ulrike Bahr, MdB

INHALT

SPD Augsburg

- Parteitag beschließt Leitantrag: Pflege in der Kommune stärken 2
- Arbeitskreis Kultur der SPD Augsburg 3

Bundestag

- Quo vadis, SPD – wie geht's weiter? 4

Landtag

- Gegen die Kostenexplosion bei staatlichen Bauten 6
- Ein Wahlkampf ist kein Spaziergang 7

Stadtrat

- Sozialdemokratische Stadtpolitik 8
- In Augsburg fehlen Kinderbetreuungsplätze 10
- Dem Fachkräftemangel vorbeugen 11

Bezirkstag

- Gesunde Zähne für rumänische Heimkinder 12
- Menschen mit Behinderung reden mit 12



Parteitag beschließt Leitantrag: Pflege in der Kommune stärken!

Immer mehr Bürger der Stadt Augsburg haben die Chance, ein hohes Alter zu erreichen. Dies stellt einerseits eine große Chance dar, die Ressourcen der Senioren für das Engagement in der Bürgergesellschaft zu nutzen. Auf der anderen Seite bedeutet dies eine große Herausforderung, die nötige Unterstützung und Pflege für Senioren zu gewährleisten. Angehörige dürfen mit der Pflege nicht überlastet werden, sondern

brauchen einen gesicherten Rahmen, um sich kümmern zu können.

Die SPD Augsburg will sich dieser Herausforderung stellen. Auf einem Sonderparteitag haben wir den Leitantrag „Pflege in der Kommune stärken“ beschlossen. Der Freiburger Pflegerechtsexperte Professor Dr. Thomas Klie hat uns dabei in unseren Leitgedanken noch einmal deutlich unterstützt:

- Senioren möchten auch im hohen Alter in ihrem vertrauten Stadtteil, in ihrem Quartier bleiben.
- Wir brauchen eine durchdachte Sozialraumplanung, um Lebensqualität für alle Bürger in ihrem Quartier zu erreichen.
- Senioren brauchen barrierefreie Wohnungen sowie Wohnverhältnisse, die soziale Sicherheit und Schutz vermitteln.
- In den Quartieren brauchen wir gut vernetzte Stützpunkte für Senioren.
- Mit dem Pflegestärkungsgesetz wurden neue Chancen für die Kommunen geschaffen. Sie können in Zukunft mehr Verantwortung übernehmen und die Entwicklung der Altenhilfe steuern.

Die SPD Augsburg tritt dafür ein, alle notwendigen Schritte zu ergreifen, um gerade diese Verantwortung für die Entwicklung der Altenhilfe zu übernehmen und als eine von 60 Modellkommunen in Deutschland zu agieren.



Professor Dr. Thomas Klie



Stadträtin Anna Rasehorn



Sozialreferent Dr. Stefan Kiefer



Stadträtin Angela Steinecker, Stadtrat Florian Freund und Bezirksrat Volkmar Thumser

Auf zwei Konferenzen wurden die Augsburger Kandidaten für die Wahlen 2018 bestimmt. Im Stimmkreis West wurden Harald Güller als Kandidat für den Landtag und Volkmar Thumser als Kandidat für den Bezirkstag, im Stimmkreis Ost wurden Margarete Heinrich für den Landtag und Wolfgang Bähler für den Bezirkstag gewählt. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg!



Neu: Arbeitskreis Kultur der SPD Augsburg

Eine große Aufgabe haben sich Kulturstadträtin Gabriele Thoma und zahlreiche Kulturinteressierte der SPD vorgenommen: Wie definiert die SPD Kultur und welche Schlüsse ergeben sich daraus für die Stadtgesellschaft?

Beim ersten Treffen des Arbeitskreises wurde mit Kulturreferent Thomas Weitzel und Manfred Hahn, dem Leiter des Römischen Museums, über die Augsburger Museumslandschaft gesprochen.

"Spannend fand ich die Diskussion zur Stadtteilkultur", so Gabriele Thoma. Konkret ging es um das Modular-Festival: lärmgeplagte Anwohner am Wittelsbacher Park einerseits und der

Wunsch der Augsburger Jugend nach einem Verbleib im Park andererseits. Nichtsdestotrotz lobten alle Gesprächsteilnehmer das beispielhafte Umweltkonzept der Festivalmacher. Auch die Forderung Oberhausens nach einer Belebung des Gaswerkareales wurde angesprochen.

Beim nächsten Treffen will man sich mit der freien Theaterszene, Kultur als Bildungsauftrag, Fragen zum Theater und zur Perspektive der Augsburger Philharmoniker beschäftigen. Es bleibt spannend und wir werden berichten.

Wer Lust hat, sich zu beteiligen, kann sich per E-Mail wenden an: g-thoma@web.de



Gabriele Thoma mit dem Pferdekopf des Römischen Museums im Zeughaus



Florian Freund



OV-REGION AUGSBURG-SÜD

Viele Themen, die uns in den Stadtteilen bewegen, machen nicht an den Ortsvereinsgrenzen halt. Ob Verkehr, Wohnen oder Naherholung und Sport, aus der Zusammenarbeit von Ortsvereinen entstehen gemeinsame Initiativen, bei denen man über den eigenen Tellerrand hinausblickt. Beispiel Verkehr: Bergheim, Göggingen und Inningen versinken – gerade bei Stau auf der B 17 – immer öfter im Verkehrschaos. Nebenstraßen dienen dann als Ausweichstrecken und der Auto- und LKW-Verkehr belastet Wohngebiete. Aus diesem Grund haben sich die betroffenen Ortsvereine für die Osttangente stark gemacht. Sie fordern gemeinsam auch ein Verkehrskonzept für ihre Stadtteile. Weiterhin wünschen sie sich einen zusätzlichen Anschluss an die B 17 im Bereich des geplanten neuen Wohngebiets Haunstetten-Südwest. Dass das gemeinsame Vorgehen Erfolg hat, zeigt sich an Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in Inningen und Bergheim sowie am jüngst vom Bauausschuss beschlossenen Konzept für das Stadtteilzentrum von Göggingen. Gemeinsam sind wir stark! Zusammenarbeit ist aber nicht nur sinnvoll, wenn es um die Durchsetzung von Interessen geht. Auch im Bundestagswahlkampf haben viele Ortsvereine miteinander agiert, die Plakatierung gemeistert und sind von Tür zu Tür gegangen. Die Erkenntnis daraus: Zusammenarbeit macht Spaß. Und der darf ja auch nicht zu kurz kommen!

Wer Augsburg direkt weitergeben oder auslegen möchte, kann in der SPD-Geschäftsstelle in der Schaezlerstr. 13 gern Exemplare abholen.

V.i.S.d.P.: Ulrike Bahr,
Vorsitzende der SPD Augsburg
Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
Telefon 0821 65054412
mail@ulrike-bahr.de
www.spd-augsburg.de

Quo vadis, SPD – wie geht's weiter?

Ulli, das Wahlergebnis von nur 20 Prozent für die SPD hat viele von uns erschreckt. In anderen europäischen Ländern verlieren sozialdemokratische Parteien zunehmend an Bedeutung und Macht. Droht auch der SPD die Bedeutungslosigkeit?

Ulrike Bahr: Die Euphorie, die nach der Nominierung von Martin Schulz durch Deutschland ging, hat gezeigt, dass es eine große Sehnsucht gibt nach sozialer Gerechtigkeit sowie nach einem starken Europa. Leider haben die Wähler uns im Laufe der folgenden Monate dann doch nicht zugetraut, dass wir dies auch durchsetzen können. Und die Angst vor dem Fremden und die Angst vor den Flüchtlingen haben viele Menschen mehr beschäftigt als die Frage nach mehr sozialer Gerechtigkeit, etwa bei der Rente oder beim Thema kostenfreie Bildung. Aber ich bin nach wie vor überzeugt, dass unsere Themen die richtigen sind. Wir sind Überzeugungstäter, für unsere demokratische und offene Gesellschaft, in der jeder sein Auskommen haben muss und wo es Pflicht ist, dass Starke mehr beitragen müssen als Schwache.

Wie erklärst du dir das schlechte Wahlergebnis?

Ulrike Bahr: Wir haben hier vor Ort mit einem Team voller Superhelden das Beste gegeben. Aber wir sind natürlich stark davon abhängig, wie die WählerInnen die Bundes-SPD wahrnehmen und haben damit auch unter dem Bundestrend gelitten. Ich denke, wir haben zu lange geglaubt, dass wir mit der Person Martin Schulz überzeugen können, haben aber unsere Positionen und Vorstellungen zu wenig zur Geltung gebracht.

Wir haben auf allen Ebenen in unserer Gesellschaft damit zu tun, dass sie nicht weiter auseinanderfällt, in arm und reich, in Menschen mit guten und schlechten Ausgangsbedingungen. Ich möchte Politik machen mit den Schwerpunkten Familie, bezahlbare Wohnungen, gute Pflege und Rente, die für ein gutes Leben reicht. Wir brauchen nicht ein paar Reförmchen hier oder dort, sondern müssen ganz grundlegend ansetzen, wie wir in unserer Gesellschaft einen gerechten Ausgleich schaffen, damit alle Menschen ein Auskommen ha-

ben. Dabei muss uns klar sein, dass wir es nicht allen recht machen können. Und Profil schärfen, das geht in der Opposition eben besser als in einer großen Koalition, wo man Kompromisse eingehen muss.

Wie soll es jetzt weitergehen?

Ulrike Bahr: Wir brauchen eine starke SPD und Mitglieder, die sich voller Überzeugung einsetzen. Wir haben hier in Augsburg einen tollen Wahlkampf gemacht. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass es auch viele junge Leute und viele Neumitglieder waren, die sich eingesetzt haben. Die haben mit ganz viel Schwung gekämpft. Deswegen ist mir vor den weiteren Wahlkämpfen gar nicht bang. Wir sind gut aufgestellt und wollen diesen Schwung nutzen. Der nächste Wahlkampf für den bayerischen Landtag und den Bezirkstag steht nämlich schon an und ich freue mich, dass wir mit unseren KandidatInnen Margarete Heinrich, Harald Güller, Wolfgang Bähler und Volkmar Thumser vier starke Persönlichkeiten in den Ring schicken.



Im Gespräch mit Moderator Horst Thieme bei der Podiumsdiskussion im Stadtjugendring



Insgesamt 25 000 Tütchen Gummibären wurden an Flyer getackert



Ein „Schulzug“ so lang wie der Flur in der Schaezlerstraße



Lara Hammer zwischen Schulballons

6 000 Plakate, 25 000 Tütchen Gummibären und rund 100 000 Flyer war eine Menge Material – das Wichtigste im Wahlkampf aber waren die unermüdlichen Helfer, die viele Hundert Stunden in ihrer Freizeit tackerten, plakatierten, an Türen klingelten, Zeitungen verteilten und Menschen überzeugten. Ihr habt mein Motto „Wir machen das. Zusammen.“ wahr werden lassen. Vielen Dank für einen unvergesslichen, in allen Facetten großartigen Wahlkampf!



Jakoberkirchweih mit Alt-OB Hans Breuer (links)



Mit Chris Wachinger am Bahr-Mobil



Beim Oberhauser Marktsonntag



Drei von 60 plus als wandelnde Plakatständer



Klara Lonnemann plakatiert bei Kaufland



Unterwegs in türkischen Geschäften



Plakate bestimmten das Stadtbild

Gegen die Kostenexplosion bei staatlichen Bauten

Heute redet man darüber, wenn öffentliche Bauten im Kostenrahmen bleiben. Jeder erwartet, dass sie deutlich teurer werden als ursprünglich veranschlagt. Das kann so nicht weitergehen!

Bestes Beispiel ist das Gärtnerplatztheater in München, das gerade wieder eröffnet worden ist. Die Kostensteigerung für die Sanierung – im Vergleich zur Vorlage aus dem Jahr 2010 – liegt bei über 50 Millionen Euro, bei Gesamtkosten von jetzt 122 Millionen Euro. Das ist in Bayern leider kein Einzelfall.

Steigende Baukosten werden auch beim zukünftigen Uniklinikum Augsburg ein Thema sein. Wenn von der staatlichen Verwaltung nicht stärker als bisher auf die Kostenentwicklung geschaut wird, dann wird die Sache schnell extrem teuer. Gleiches gilt in den kommenden Jahren auch für den

in München vorgesehenen Neubau eines Konzertsaals – ein Projekt, für das schon heute 380 Millionen Euro veranschlagt sind!



Ich erwarte aus dem Hause des Innenministers Joachim Herrmann künftig vernünftig gerechnete Bauvorlagen. Er hat die Oberste Baubehörde, Architekten und Firmen offenbar nicht im Griff. Es geht nicht, den Landtag mit niedrig angesetzten Kosten für Bauvor-

haben zu ködern und zu hoffen, dass der Haushaltsausschuss später zusätzliche Mittel schon genehmigen wird.

Als SPD-Fraktion im Landtag erwarten wir, dass durchgegriffen wird. Dies schließt für mich auch personelle Konsequenzen in der Obersten Baubehörde ein. Kostenerhöhungen darf es künftig nur aufgrund von Erhöhungen des Baupreisindexes und bei außergewöhnlichen Vorkommnissen geben.

Kostendisziplin wird auch beim Stadttheater in Augsburg das überragende Thema sein. Der ursprünglich vorgesehene Kostenpuffer (25 Millionen Euro) ist schon fast aufgebraucht. Deshalb müssen wir uns als SPD lautstark einbringen. Augsburg als drittgrößte Stadt Bayerns hätte eigentlich ein von Bayern finanziertes Staatstheater verdient!



Das kann böse ausgehen. Zusammen mit Harald Eckart (Mitte, ACE Kreis Augsburg und Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Haunstetten) und Florian Baar (ACE-Regionalbeauftragter) habe ich – natürlich nur für das Foto – gezeigt, wie man es nicht machen sollte

Smartphone-Zombies leben gefährlich!

Als Schirmherr bin ich nur fürs Foto mit schlechtem Beispiel vorangegangen und habe zusammen mit den beiden Vertretern des Auto Club Europa (ACE), Florian Baar und Harald Eckart, gezeigt, wie gefährlich man auch als Fußgänger lebt, wenn man mit dem Smartphone vor der Nase durch die Gegend läuft. Diese Aktion des ACE namens „Finger

weg!“ hat in Augsburg gezeigt, dass viel zu viele „Smombies“ (so werden diese Fußgänger bezeichnet) mit dem Blick aufs Handy und Kopfhörern im Ohr vollkommen entrückt unterwegs sind.

Also bitte stehen bleiben, wenn es Mails zu checken gibt oder eine Nachricht getippt wird! Bei den Zählungen des ACE lag die Quote bei insgesamt

19,6 Prozent Smombies, in Augsburg waren es 11,8 Prozent. Zwar unter dem Durchschnitt, aber doch viel zu viele!

Abgeordnetenbüro Harald Güller
 Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
 Telefon 0821 3193670
harald.gueller.sk@bayernspd-landtag.de
www.harald-gueller.de
www.facebook.com/haraldgueller

Ein Wahlkampf ist absolut kein Spaziergang

Ich will wieder für die SPD in den Landtag und dafür werde ich zusammen mit Margarete Heinrich, der Kandidatin für den Augsburger Osten, kämpfen. Die hundert Prozent Zustimmung der Delegierten haben mich sakrisch gefreut! Wer mich kennt, der weiß, dass ich auch unbequeme Wahrheiten ausspreche und klar Position beziehe. Die SPD braucht keinen Linksruck, sondern wir müssen unsere linken Positionen klarer benennen:

Steuern: Vermögensmillionäre und -milliardäre müssen mehr zur Finanzierung unserer gemeinsamen Aufgaben in der Gesellschaft beitragen (Vermögenssteuer) und es darf keinen bayerischen Sonderweg mit Geschenken für Millionärs- und Milliardärerben geben (Erbchaftsteuer)

Steuererleichterungen: wer gerade mal so mit seinem Einkommen auskommt, vielleicht sogar nur mit einem zweiten Job, braucht Steuererleichterungen und direkte Finanzhilfen; die gute Konjunkturlage gibt uns die Möglichkeit dazu

Wohnraum: kommunale und sozial orientierte Wohnbauunternehmen unterstützen, Wohnungen für Staatsbedienstete bauen, aktiv mit einer staatlichen Wohnungsbaugesellschaft arbeiten

Öffentlicher Nahverkehr: bessere Förderung durch den Freistaat und regional ist bei der AVV-Tarifreform noch Luft nach oben, was Sozialtarife betrifft

Sicherheit: durch mehr und schärfere Gesetze entsteht nicht automatisch

mehr Sicherheit, denn Gesetze müssen auch durchgesetzt werden und dazu sind mehr Personal und Sachmittel nötig; in Augsburg brauchen wir etwa endlich die Polizeiinspektion West

In dieser Aufzählung fehlen noch die **Hochschulen** (Augsburg braucht den Studiengang „Soziale Arbeit“), **öffentliche Gebäude** (beim Stadttheater darf die Sanierung finanziell nicht aus dem Ruder laufen), **Klinikum** (die Umwandlung darf für die Mitarbeiter keine finanziellen Nachteile bringen und die Notfallversorgung für alle gewährleistet bleiben), **gute und kostenfreie Bildung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, guter Lohn für gute Arbeit.**

Die satte Mehrheit der CSU in Bayern hat vieles verzögert und verhindert, was den Menschen helfen würde für ein

gutes und sicheres Leben. Wahlkämpfe sind keine Spaziergänge, habe ich bei meiner Nominierung gesagt, sondern Einsatz und Kampf sind nötig.

Ich habe im Landtag schon Vieles erlebt. Nachdem ich 1994 das erste Mal gewählt worden war, war ich im Untersuchungsausschuss „Schreiber“, später habe ich im Untersuchungsausschuss zur Landesbankaffäre die skandalösen Machenschaften der CSU-Granden mit aufgedeckt. Heute kontrolliere ich als stellvertretender Vorsitzender des Haushaltsausschusses die Finanzen im Freistaat. Zusätzlich bin ich Sportpolitischer Sprecher meiner Fraktion und Sprecher der schwäbischen SPD-Landtagsabgeordneten. Das alles mache ich mit Akribie und viel Energie. Und ich freue mich auf einen guten und engagierten Wahlkampf!



Linke Positionen im Wahlkampf klar zu benennen, dürfte nach dem Geschmack der Jusos sein



Auf eine Maß mit der BayernSPD heißt es seit einigen Jahren auf dem Oktoberfest. Bei dem Treffen am Mittag mit Vertretern von Sportverbänden und Journalisten wurden viele Fragen diskutiert: Wie sieht die Zukunft der Bundesleistungszentren und Olympiastützpunkte in Bayern aus? Wohin steuert der Fußball, wenn man sich die hor-

renden Gehälter und Wechselsummen anschaut? Wie genau muss die Finanzierung von Sportstätten der Vereine und der kommunalen Schwimmbäder durch den Freistaat verbessert werden? Mitdiskutiert hat auch unsere SPD-Landesvorsitzende Natascha Kohnen.



GRUSSWORT DER FRAKTIONSVORSITZENDEN



Margarete
Heinrich

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

in Bayern gibt es extreme Qualitätsunterschiede bei den verschiedenen Triebwagen im Schienenpersonennahverkehr. Auf der Strecke Augsburg – München, einer der meistfrequentierten Pendlerstrecken in Bayern, wird einer der unbequemsten, der sogenannte Fuggerexpress ET 440, eingesetzt. In einem Antrag hat die SPD-Stadtratsfraktion gefordert, dass bei der anstehenden Ausschreibung deutliche Verbesserungen bei der Fahrzeugausstattung verlangt werden. Die Liste der unserer Ansicht nach unzumutbaren Mängel ist lang: Es gibt aktuell nicht genügend Sitzplätze und die Abstände zwischen den Sitzen sind zu klein. Die Gänge sind für Menschen mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen viel zu schmal. Außerdem fehlen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder, Klappische an den Rücklehnen sowie klappbare Armlehnen. Der Wirtschaftsausschuss des Bayerischen Landtags hat sich mit der Mängelliste beschäftigt. Es soll zukünftig mehr Sitzplätze geben, die Ausstattung soll jedoch nicht verbessert werden. Dies ist eine falsche Entscheidung und für die Augsburger Pendler nicht hinzunehmen. Hier muss unbedingt noch nachgebessert werden!

Herzlichst eure

Margarete Heinrich

Sozialdemokratische Stadtpolitik

Bahnhofsvorplatz: Gefahrenstelle beseitigt!

Wegen des Bahnhofsumbaus ist der Hauptzugang zu den Gleisen an den südöstlichen Rand des Bahnhofsvorplatzes entlang der Post verlegt worden. Zwischen den neu aufgestellten Containern und der Post befand sich der Treppengang zur Halder- und Viktoriastraße. Tausende Bahnreisende drängeln sich täglich an dieser Engstelle vorbei. Es war zu befürchten, dass zu den Hauptverkehrszeiten Personen stürzen oder sich am Geländer verletzen. Die SPD-Fraktion hat mit einem Antrag eine schnelle Abhilfe gefordert.



Zugang am Bahnhofsvorplatz vorher (oben) und nachher

Städtischer Bestattungsdienst: Arbeitsbedingungen verbessern!

Die SPD-Fraktion hat beantragt, dringend neue Räume für den städtischen Bestattungsdienst bereitzustellen. Derzeit ist er im Westfriedhof in zwei kleinen Büros untergebracht. Aufgrund der sehr beengten Situation ist es nicht möglich, mehrere Personen gleichzeitig zu bedienen. Durch die Enge und viele Telefonate ist der Lärmpegel hoch. Die Gesamtsituation beeinträchtigt die Gesundheit der Beschäftigten und außerdem sind die vorhandenen Räume nicht dafür geeignet, pietätvolle Gespräche zu führen.

Amt für Grünordnung: Neubau scheint erforderlich

Mit einem gemeinsamen Antrag der drei Regierungsparteien wurde die Verwaltung beauftragt, einen Plan für die Büro- und Sozialgebäude sowie die Werkstätten des Amtes für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen auszuarbeiten. In Augsburg gibt es heute deutlich mehr Grünflächen als früher, unter anderem weil Kasernen aufgelöst wurden. Deswegen musste mehr Personal eingestellt werden. Aktuell arbeiten die Beschäftigten auf zu engem Raum zusammen. Auch das Werkstattgebäude des Amtes ist in schlechtem baulichen Zustand. Ein Neubau von Büroräumen und des Werkstattgebäudes scheint dringend erforderlich.

Wohnungsmarktförderung: Anfrage soll Zahlen offenlegen

Wohnungen in Augsburg sind knapp und werden immer teurer. Darüber hinaus wird die Warteliste für geförderte Wohnungen immer länger. Familien mit Kindern tun sich besonders schwer, geeigneten und bezahlbaren Wohnraum zu finden. Diese Entwicklung hat sich abgezeichnet. Bereits 2009 beantragte die SPD-Stadtratsfraktion, dass die Stadt Augsburg und die städtische Wohnbaugruppe (ehemals WBG) Familien mit Kindern einen Nachlass von 3 000 Euro je Kind gewähren sollen, wenn sie Grundstücke kaufen. Zudem sollte ein Nachlass von 3 000 Euro für Wohnraum in der Niedrigenergiebauweise und 6 000 Euro



Regenschutz an der Werkstatt des Amtes für Grünordnung



In der Werkstatt muss die Decke provisorisch abgestützt werden

Terminankündigung!

Neujahrsempfang der SPD-Stadtratsfraktion

Freitag, 26. Januar 2018 | 19:00 Uhr
Ort: Rathaus 2. Stock

Hauptrednerin:

Natascha Kohnen

Landesvorsitzende der BayernSPD

für den Bau von Passivhäusern gewährt werden. Die Verwaltung muss in Kürze über den Vollzug des Antrages berichten und wie viele Personen davon profitiert haben. Weil sich die Wohnungsmarktsituation seit der Antragstellung 2009 deutlich verschärft hat, hat die Fraktion den ursprünglichen Antrag erweitert. Gefördert werden soll nicht nur der Bau von Häusern,

sondern auch der Erwerb von sonstigem Wohneigentum. Des Weiteren soll ein sogenanntes Einheimischenmodell eingeführt werden. Dieses ermöglicht, dass Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in der Kommune einen erleichterten Zugriff auf Bauland haben. Ebenfalls lassen sich durch dieses Modell geringere Kaufpreise für Eigentumswohnungen realisieren.



In Augsburg fehlen Kinderbetreuungsplätze!

Die Situation in Augsburgs Kitas ist äußerst angespannt. Im Mai dieses Jahres haben über 200 Kinder keinen Platz in einer Kita erhalten. Die Situation in Augsburg wird sich aufgrund der Geburtensteigerung und Zuwanderung noch weiter zuspitzen. Ziel ist es, bis 2020 rund 16 000 Kinderbetreuungsplätze für Augsburg zu haben. Aktuell sind es rund 12 900 Plätze. Auf Druck der SPD-Fraktion wurde eine

stadtinterne Arbeitsgruppe zum Standortausbau geschaffen. Diese Arbeitsgruppe soll Vorschläge für eine ausreichende Kinderbetreuung erarbeiten und dem Stadtrat vorlegen. Darüber hinaus fordert die SPD-Fraktion:

- Drei Millionen Euro jährlich im städtischen Haushalt für den kontinuierlichen Ausbau von Kindertagesstätten und Krippen

- Übergangslösungen, zum Beispiel mit Hilfe von Tagesmüttern, bis weitere Kindergarten- und Krippenplätze geschaffen sind

- ausreichend Personal (!)

- bei der Wohnbaugruppe Augsburg und dem Hochbauamt ist entsprechendes Fachpersonal für die bauliche Begleitung der Kita-Standorte abzu-





Dem Fachkräftemangel vorbeugen

Viele Augsburger Unternehmen und Betriebe klagen über Fachkräftemangel. Insbesondere in den Pflegeberufen und in der Kinderbetreuung wird es immer schwieriger, Nachwuchs zu finden. Neben der Bezahlung sind auch andere Rahmenbedingungen bei der Berufswahl wichtig. Das sind unter anderem die unbefristete Übernahme nach der Ausbildung und günstiger Wohnraum für Auszubildende. Die SPD-Stadtratsfraktion fordert daher, dass allen Auszubildenden der Stadt Augsburg in den technisch-handwerklichen Berufen, die ihre Ausbildung erfolgreich abschließen, garantiert wird, dass sie ohne zeit-

liche Befristung übernommen werden. Bereits 2002 hat der damalige SPD-Oberbürgermeister Paul Wengert die Übernahmegarantie für Verwaltungskräfte und Beamte eingeführt.

In Augsburg leiden vor allem junge Geringverdiener, Studenten und Auszubildende unter der Wohnungsmarktsituation. Während zumindest für einen Teil der Studenten Wohnheime gebaut werden, müssen die Auszubildenden auf dem Wohnungsmarkt um eine bezahlbare Wohnung kämpfen. Die SPD-Fraktion hat die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob ein Wohnheim für Auszubildende gebaut werden kann.

stellen; sofern dies aufgrund fehlender Kapazität nicht möglich scheint, ist entsprechendes Personal einzustellen

■ die Beseitigung von Hindernissen beim Bau einer Kindertagesstätte. Derzeit werden mehr als 50 Standorte geprüft, auf denen rein rechnerisch die nötigen 3 100 Plätze geschaffen werden könnten

Wir setzen uns ein für den Ausbau der Kinderbetreuung. Eine vorausschauende Familienpolitik in Augsburg muss sicherstellen, dass ausreichend differenzierte und qualitativ hochwertige Angebote für Kinderbetreuung zur Verfügung stehen. Augsburg braucht mehr Kita-Plätze!



Florian Freund, Sieglinde Wisniewski und Anna Rasehorn sind Mitglieder im Ausschuss für Organisation, Personal, Migration und Interkultur – zuständig für städtisches Personal

STADTRÄTE STELLEN SICH VOR



Jutta
Fiener

Als ich 2006 in meine Heimatstadt Augsburg zurückkehrte, nachdem ich 30 Jahre in verschiedenen deutschen Städten gelebt hatte und zwei Jahre in Südostasien unterwegs war, wollte ich mich hier auch politisch engagieren. Und zwar nicht wie bisher gelegentlich, sondern richtig in einer Partei. Zunächst bin ich zwei Jahre lang nur zu Ortsvereinstreffen gegangen, dann 2011 in die SPD eingetreten. Dass ich

bei der SPD meine politische Heimat gefunden habe, erklärt sich aus meiner Biographie. Mit 16 Jahren hatte ich im Allgäu angefangen im Krankenhaus zu arbeiten und die Maloche kennengelernt. Themen wie der Pflegenotstand begleiten mich also schon seit 30 Jahren!

Aufgrund der Erfahrungen in der Pflege und der Sozialarbeit sind es die sozialen Themen, die mich bewegen. Mein Ziel ist es, dass alle Menschen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können – ob jung oder alt, Mann oder Frau, ob mit oder ohne Behinderung, hier geboren oder zugewandert.

Im Augsburger Stadtrat sitze ich in fünf Ausschüssen: dem Sozial-, dem

Bildungs-, dem Altenhilfe-, dem Theater- und dem Kulturausschuss.

Als Mutter von zwei jüngeren Kindern liegt mir auch das Thema Familie, sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besonders am Herzen. Beruflich berate ich als Sozialarbeiterin psychisch kranke Menschen. Da bin ich an vielen Themen des Stadtrats ganz nah dran und es macht mir großen Spaß, als sozialpolitische Sprecherin der Fraktion meine Erfahrungen in aktive Mitarbeit in der Gesellschaft zu verwandeln.

SPD-Stadtratsfraktion

Rathausplatz 2, 86150 Augsburg
Telefon 0821 324-2150
info@spd-fraktion-augsburg.de
www.spd-stadtrat-augsburg.de



Erneut als Bezirkstagskandidat aufgestellt

Mit 61 von 62 Stimmen hat mich die Stimmkreis Konferenz Augsburg-Ost wieder zum Kandidaten für den schwäbischen Bezirkstag nominiert. Dem gehöre ich seit 2003 an. In meinem Rechenschaftsbericht bin ich auf einige Punkte im sozialen und im kulturellen Bereich eingegangen. Als einen Meilenstein im Umgang mit Menschen mit Behinderung habe ich das Bundesteilhabegesetz bezeichnet. Ich kritisiere es aber auch, denn für mich fehlt das ursprüng-

lich eing geplante Teilhabegeld im Gesetz. Das Teilhabegeld sollte Menschen mit Behinderung die Möglichkeit geben, Leistungen selbstständig einzukaufen, die sie zur Verbesserung ihrer Lebenssituation brauchen.

Schwerpunkt meiner Tätigkeit im Bezirkstag ist die Arbeit im Kultur- und Europaausschuss. Auf Antrag der SPD-Bezirkstagsfraktion wurde etwa der Denkmalpreis von 10 000 auf 15 000 Euro erhöht. Für die Zukunft habe ich gefordert,

beim Ausbau von Museen auf Technologien zu achten, die Einschränkungen des Sehens, Hörens und des Verstehens ausgleichen. Bloß auf einen barrierefreien Zugang zu achten, genügt nicht.



Gesunde Zähne für rumänische Heimkinder

Ganz besonders freue ich mich, dass es durch meinen Einsatz gelungen ist, in einem rumänischen Kinderheim eine Zahnarztpraxis einzurichten. Nach dem Sturz des rumänischen Diktators Ceausescu im Jahr 1989 war die zahnärztliche Versorgung von Kindern in Heimen nicht geregelt. Sie hatten keinen Anspruch auf zahnärztliche Versor-

gung. Von einem rumänischen Zahnarzt in Augsburg habe ich dann gehört, dass es sinnvoll und billiger sei, die Einrichtung der Zahnarztpraxis in Rumänien zu beschaffen. Ein rumänisches Unternehmen stattete daraufhin die Praxis in dem Kinderheim mit finanzieller Unterstützung des Hilfswerks Schwaben-Bukowina aus. Schließlich

wurde auch noch ein rumänischer Zahnarzt gefunden, der die Praxis betreibt. So ist nun die Versorgung der Kinder aus allen Heimen des Bezirks Suceava gesichert. Die laufenden Kosten teilen sich das Europabüro des Bezirks Schwaben und die Bezirksverwaltung Suceava.

Menschen mit Behinderung reden mit

150 Augsburger kamen im Oktober in den Kongress am Park, um beim „Aktionsplan Inklusion“ mitzureden, den das Sozialreferat der Stadt Augsburg unter Bürgermeister Dr. Stefan Kiefer gerade erarbeitet. Die Gespräche in sechs Workshops zeigten, was in den Bereichen Arbeit, Wohnen, Mobilität, Gesundheit/Sport, Freizeit/Kultur sowie Bildung getan werden muss. Die Teilnehmer lobten jedoch auch das schon Erreichte, etwa die Niederflurstraßenbahnen und viele Freizeitangebote.

Ich habe in meinem Grußwort als Behindertenbeauftragter des Bezirks Schwaben die gesellschaftliche Aufgabe Inklusion mit dem Augsburger Hauptbahnhof verglichen: „Die Gesellschaft, in der wir heute leben, ist noch nicht wirklich inklusiv – genauso wenig wie unser Hauptbahnhof heute schon barrierefrei

ist. Die Stadt und die Bahn haben sich aber auf den Weg gemacht, den Hauptbahnhof barrierefrei zu machen. Nach jetzigem Stand soll er 2023 fertig sein. So ähnlich ist das mit der inklusiven Gesellschaft. Auch sie ist im Bau. Vielleicht dauert es ein bisschen länger, bis sie fertig wird. Machen Sie von den Beteiligungsmöglichkeiten Gebrauch, reden Sie mit!“



Mit meiner Tochter Klara beim Stadtradeln

Wieder nominiert!

Die Stimmkreis Konferenz für Augsburg-West mit Gersthofen und Neusäß hat mich mit großer Mehrheit wieder als Kandidat für die Bezirkswahl 2018 nominiert. Vielen Dank dafür. Ich will meine Arbeit im Bezirkstag und als Behindertenbeauftragter fortsetzen und weiter dazu beitragen, dass der Bezirk seiner Aufgabe als überörtlicher Sozialhilfeträger ordentlich nachkommt. Und ich will Impulse für die Inklusion von Menschen mit Behinderung in unserer Stadt setzen. Ich bitte um Eure Unterstützung im Wahlkampf 2018!

SPD-Bezirkstagsfraktion Schwaben
Lauterlech 39b, 86152 Augsburg
Telefon 0821 514033
wolfgang.baehner@spd-bezirkstag-schwaben.de